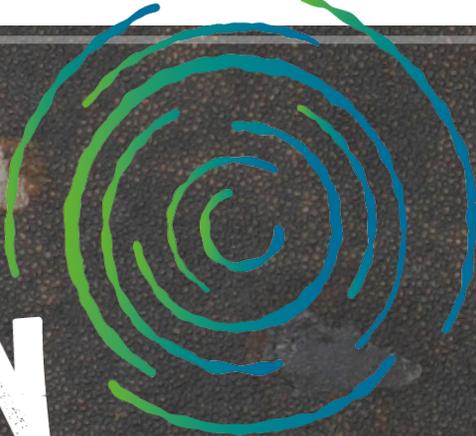




# LOGBUCH

**PROJEKTNAME:**

**TEAMMITGLIEDER:**



**OCEAN  
YOUNGSTERS**

**WELLE MACHEN FÜRS MEER**

# INHALT

<b>MOIN</b>	<b>SEITE 03</b>
<b>2.1 DAS TEAM</b>	<b>SEITE 04</b>
<b>2.3 DAS THEMA</b>	<b>SEITE 05</b>
<b>2.4 DIE RECHERCHE</b>	<b>SEITE 09</b>
<b>QUALITÄTS CHECK</b>	<b>SEITE 11</b>
<b>2.6 DAS FERNZIEL</b>	<b>SEITE 12</b>
<b>3.2 STRATEGIE &amp; PROJEKTBAUSTEINE</b>	<b>SEITE 15</b>
<b>3.3 STAKEHOLDERANALYSE &amp; ZIELGRUPPE</b>	<b>SEITE 18</b>
<b>3.4 PROJEKTZIELE</b>	<b>SEITE 25</b>
<b>3.6 PROJEKTPRÄSENTATION CHECK</b>	<b>SEITE 27</b>
<b>3.7 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT CHECK</b>	<b>SEITE 29</b>
<b>3.8 DER PROJEKTNAME</b>	<b>SEITE 30</b>
<b>4.1 ARBEITEN IM TEAM</b>	<b>SEITE 30</b>
<b>4.2 DER PROJEKTSTRUKTURPLAN</b>	<b>SEITE 34</b>
<b>4.3 ZEIT- &amp; FINANZIERUNGSPLAN</b>	<b>SEITE 36</b>
<b>TIPPS FÜR DIE DURCHFÜHRUNG</b>	<b>SEITE 40</b>
<b>5.4 ABSCHLUSSREFLEXION</b>	<b>SEITE 42</b>
<b>DANKE</b>	<b>SEITE 46</b>
<b>IMPRESSUM</b>	<b>SEITE 47</b>

*Ihr wundert euch, warum hier nicht alle Kapitel aufgelistet sind, die ihr im Ocean Youngsters MOOC (Massive Open Online Course) findet? Das liegt daran, dass es nicht für alle Kapitel eine Übung im Logbuch gibt.*

# MOIN

Das hier ist euer ganz eigenes Projektlogbuch. Es dient als Ergänzung zum Ocean Youngsters MOOC (Massive Open Online Course)- Projektentwicklung und enthält (fast) alle wichtigen Arbeitsmaterialien, die ihr benötigt, um euer eigenes Meeresschutzprojekt entwickeln.

Ihr wisst nicht, wo ihr den Onlinekurs findet? Na dann schaut mal hier.



Es brauchen übrigens nicht alle Ocean Youngsters ein Logbuch, sondern es reicht eines pro Projektteam!

Einige Aufgaben sind Gruppenaufgaben, deren Ergebnisse gemeinsam von allen hier im Logbuch festgehalten werden können. Es gibt aber auch Aufgaben, die einzeln bearbeitet werden und hinterher im Team besprochen. Diese Seiten sind gekennzeichnet als Kopiervorlage und sollten allen zur Verfügung stehen.

Wichtig! Es gibt keine Musterlösung für das Logbuch und es sollte nicht den Anspruch auf Perfektion haben. Es ist einzig und allein dafür da, die Projektentwicklung zu erleichtern und einem kreativen und vielfältigen Prozess etwas Struktur zu geben. Es ist also ok, wenn es mal chaotisch aussieht oder was durchgestrichen wird!

**VIEL SPASS BEIM  
EINTAUCHEN!**

2.1

# DAS TEAM

Wer ein Projekt umsetzen möchte, braucht ein Team. Bei der Teambildung könnt ihr Folgendes beachten:  
**Größe des Projektteams:** Gemeinsam schafft ihr mehr als alleine, aber zu groß sollte das Team auch nicht sein.  
**Stärken kombinieren:** Ein Team arbeitet besonders erfolgreich, wenn die Mitglieder viele unterschiedliche Kompetenzen haben, die sich gut ergänzen.

## AUFGABE 1:

Beantwortet jeweils alleine die folgenden Fragen, um euch klar zu werden, welche Stärken ihr habt, die ihr ins Team einbringen könnt.

Frage 1: Was kann ich besonders gut und was macht mir Spaß?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Frage 2: Welche Fähigkeiten habe ich? Was habe ich schon einmal gemacht?

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## AUFGABE 2:

Welche Stärken haben die anderen? Tauscht euch mit möglichst vielen Personen aus, um ein gutes Team zu finden, das verschiedene Stärken hat! Habt ihr ein Team gefunden, schaut, ob noch Stärken fehlen. Wenn ja, dann müsst ihr weiter suchen.

2.3

# DAS THEMA

Was haben wir für einen Bezug zum Meer? Vielleicht ist euer Bezug größer als ihr gerade annehmt. Auf der Suche nach einem Thema für euer Projekt, lohnt es sich, sich diese Bezüge klar zu machen. Arbeitet zunächst wieder alleine und tauscht euch dann über eure Ergebnisse aus.

## AUFGABE 3:

Kreuze alle Bereiche an, in denen du einen Nutzen vom Meer hast. Dahinter kannst du deine Verbindung genauer beschreiben.

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Nahrung: _____                                 | <input type="checkbox"/> Frische Luft                                     |
| <input type="checkbox"/> Tätigkeiten (Ehrenamt, Berufe der Eltern, ...) | <input type="checkbox"/> Produkte (z.B. Kosmetik, Rohstoffe, Technologie) |
| <input type="checkbox"/> Fortbewegung & Transport                       | <input type="checkbox"/> Erneuerbare Energie                              |
| <input type="checkbox"/> Erholung und Freizeit                          | <input type="checkbox"/> Gesundheit                                       |
| <input type="checkbox"/> Klimaregulierung durch das Meer                | <input type="checkbox"/> Sonstiges: _____                                 |



Wahrscheinlich hast du am Ocean Youngsters Day teilgenommen und dort die Meeresausstellung besucht. Versuch dich bei deiner Suche nach einem Thema auch daran zu erinnern. Was hast du alles in der Ausstellung gemacht? Was ist dir am meisten in Erinnerung geblieben? Wo hast du dich am wohlsten gefühlt? Digitales Material der Ausstellung findest du online in der Meeresbibliothek.



### KRABBES TIPP

## AUFGABE 4:

Beantworte die folgenden Fragen, um Ideen für ein mögliches Thema zu finden, das zu dir passt.

Über welches Problem mache ich mir wirklich Sorgen?

Gibt es etwas in meinem Alltag, über das ich mich ärgere?

Gibt es etwas, das mich davon direkt betrifft? Und wenn ja, wie betrifft es mich?

Wo liegen meine Interessen?

Für welches Thema möchte ich gerne Expert\*in werden?

Bei welchem Thema bin ich bereit wirklich viel Zeit zu investieren?

Bei welchem Thema bin ich vielleicht schon Expert\*in oder weiß schon mehr als andere?

Immer noch keine Ideen?? Dann kannst du die folgenden Hilfestellungen für Denkblockierte verwenden, um Ideen zu sammeln.

## HILFESTELLUNG 1:

Trage zu jedem Buchstaben des Alphabets ein mögliches Thema oder einen Begriff ein, der etwas mit dem Meer zu tun hat.

A _____	Q _____
B _____	R _____
C _____	S _____
D _____	T _____
E _____	U _____
F _____	V _____
G _____	W _____
H _____	X _____
I _____	Y _____
J _____	Z _____

## HILFESTELLUNG 2:

Stell dir vor, an deinem Lieblingsort am Meer zu sein (Strand, Schiff, Hafen, ...). Was siehst du? Welche Themen fallen dir zu diesem Ort ein. Notiere alle deine Ideen hier...wenn es dir hilft, kannst du sie auch zeichnen.



### LEITFRAGE 3:

Wen betrifft das Problem?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 4:

Sind die Ursachen des Problems bekannt? Wenn ja, was sind die Ursachen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 5:

Gibt es schon Lösungsansätze für das Problem? Wer arbeitet daran?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

#### KRABBES TIPP

Teilt die Beantwortung der einzelnen Leitfragen gerne im Team auf. Ihr werdet bei der Recherche für eure Frage dann sicher auch Antworten zu den anderen Fragen finden. Diese könnt ihr dann später ergänzen.



## RECHERCHE QUALITÄTS CHECK



- Art der Quelle wurde überprüft (Ist es zum Beispiel ein sachlicher, wissenschaftlicher Artikel, der gut recherchiert ist oder handelt es sich um einen Kommentar, der eine ganz klare Meinung vertritt?)
- Urheber\*innen sind klar erkennbar und haben im besten Fall einen fachlichen Bezug zum Thema.
- Ist das Impressum gesichtet und geschaut, ob die Quellenangaben existieren und auch stimmen.
- Nachprüfbare Fakten (beispielsweise Daten, Zahlen, Quellenangaben) in einer zweiten Quelle oder der Originalquelle überprüft.
- Auf das Erscheinungsdatum geachtet (Sind die Daten aus der Quelle noch aktuell, oder gibt es inzwischen neue Erkenntnisse?)
- Guter, seriöser Gesamteindruck (keine Rechtschreibfehler, keine widersprüchlichen Aussagen)
- Offline Recherche betrieben (Infomaterialien von Verbänden/Unternehmen, Bücher, Expert\*innen-Interviews)

Und zuletzt könnt ihr noch schauen, wie gut eure Recherche ist. Wenn ihr alle Leitfragen beantwortet habt und überall einen Haken im Qualitätscheck setzen konntet, dann ist eure erste inhaltliche Recherche abgeschlossen. Das heißt jedoch nicht, dass ihr später keine weiteren Punkte ergänzen könnt oder jetzt schon alles wisst. Aber fürs Erste reicht es erstmal und ihr könnt euch dem nächsten Schritt widmen.

**STOP! Damit ihr auch auf Kurs bleibt, geht nun zurück auf die Website und überprüft euer Wissen im Quiz.**

# DAS FERNZIEL

Das Fernziel ist die Mission, die ihr verfolgt. Es macht klar, warum ihr das Projekt macht und was ihr damit erreichen wollt. Es kann in der Zukunft außerhalb des Projektzeitraums liegen. Außerdem kann es sich auf einer größeren räumlichen Skala bewegen als euer Projekt. Das Motto ist: „Think global – act local“. Das Fernziel soll euch und andere inspirieren, aber trotzdem möglichst klar auf die Frage antworten, was ihr erreichen wollt!

## AUFGABE 7:

Sammelt gemeinsam Schlagworte, was euch für euer Fernziel wichtig ist. Schreibt erstmal alles auf, was euch einfällt, ohne zu werten. Danach könnt ihr alles noch einmal durchgehen und die besten Ideen markieren.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

## AUFGABE 8:

Formuliert nun euer Fernziel und haltet es in einem Mission Statement fest. Tipp: Wenn ihr nicht direkt eine Idee habt, könnt ihr die Wörter von oben in unterschiedlicher Reihenfolge versuchen zu einem Satz zusammenzubauen. Wenn was fehlt, ergänzt ihr einfach. Dann sucht ihr den Satz bzw. die Reihenfolge aus, die euch am besten gefällt.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

STOP! Damit ihr auch auf Kurs bleibt, geht nun zurück auf die Website und überprüft euer Wissen im Quiz.

Hier ist Platz für eure Notizen





# STAKEHOLDER- ANALYSE & ZIELGRUPPE

*Eure Stakeholder sind alle, die ein berechtigtes Interesse am Verlauf und Ergebnis eures Projekt haben.*

## AUFGABE 11:

Überlegt, wer Stakeholder für euer Projekt sein könnten und tragt sie in die Tabelle ein. Markiert sie mit einem Pluszeichen oder einem Minuszeichen, um ihre Einstellung zu eurem Projekt zu verdeutlichen.

Um Stakeholder zu finden, könnt ihr über die folgenden Fragen nachdenken:

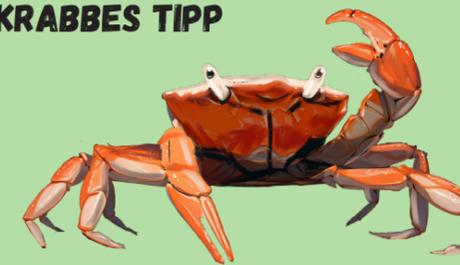
1. Wo findet unser Projekt statt und wer nutzt diesen Ort noch alles?
2. Wer soll von unserem Projekt erfahren?
3. Wer ist noch in diesem (thematischen/methodischen) Bereich tätig? Oder wer hat ein ähnliches Problem zu lösen?
4. Wer kann uns helfen?
5. Wer könnte Einwände gegen unser Projekt haben?

*Hier ist Platz für eure Notizen*

## STAKEHOLDER – EINFLUSS UND INTERESSE

	Einfluss hoch	Einfluss gering
Interesse hoch	<i>Beteiligen &amp; Kooperieren</i>	<i>Aktiv einbinden &amp; regelmässig informieren</i>
Interesse gering	<i>Dialog suchen &amp; zufriedenstellen</i>	<i>Informieren &amp; beobachten</i>

### KRABBES TIPP



Die Tabelle gibt euch wichtige Hinweise, wie ihr mit euren Stakeholder umgehen solltet. Nutzt diese Hinweise für die weitere Interaktion mit ihnen. Es ist gut, wichtige Stakeholder schon früh zu kontaktieren und mit einzubeziehen. Fragt ihr sie zu spät, haben sie möglicherweise keine Lust mehr, weil sie ihre eigenen Ideen nicht mit einbringen können.

Die Zielgruppe oder Zielgruppen sind Personen oder Organisationen, die einen Nutzen aus dem Projekt und der Erreichung der Projektziele ziehen.

## AUFGABE 12:

Beantwortet die folgenden Fragen, um eure Zielgruppe(n) möglichst genau zu beschreiben. Überlegt erstmal, wer zu der wichtigsten Zielgruppe gehört und wiederholt die Fragen dann gegebenenfalls für eine weitere Zielgruppe von euch.

### LEITFRAGE 1:

Wer sind die Mitglieder der Zielgruppe?

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 2:

Welches Alter haben die Mitglieder der Zielgruppe und wo befinden sie sich?

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 3:

Welche Rolle in der Gesellschaft spielen die Mitglieder der Zielgruppe und wie viel Geld haben sie?

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 4:

Haben die Mitglieder der Zielgruppe eine Besonderheit, die sie verbindet, z.B. besondere Fähigkeiten, Kenntnisse, Kultur oder Sprache ...?

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 5:

Welchen Herausforderungen steht die Zielgruppe gegenüber?

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 6:

Was wünscht und erhofft sich die Zielgruppe?

.....

.....

.....

.....

.....



# PROJEKT- PRÄSENTATION CHECK

3.6

- Die Präsentation ist in Form, Inhalt und Länge zielgruppengerecht gestaltet.
- Das Publikum wird angesprochen und eventuell im Laufe der Präsentation aktiv eingebunden.
- Dort wo es geht und notwendig ist, werden einfache und klare Formulierungen benutzt.
- Das Publikum wird auch emotional angesprochen.
- Die wichtigsten Fragen werden in der Präsentation geklärt. (Warum ist euer Projekt wichtig und sinnvoll? Was genau macht ihr? Was ist euer Ziel? Warum ist euer Projekt ein besonders guter Lösungsansatz?)
- Nutzt ihr Folien, versucht viele Abbildungen und wenig Text zu zeigen.
- Soweit es geht, wird die Präsentation frei gehalten, also nicht abgelesen. (Spickzettel sind natürlich trotzdem am Anfang hilfreich und geben Sicherheit.)
- Am Ende steht ein Call to Action. (Was braucht ihr jetzt von eurem Publikum für euer Projekt? Wie profitiert euer Publikum vom Projekt?)
- Und nicht vergessen: Kontaktadresse angeben!

**STOP! Damit ihr auch auf Kurs bleibt, geht nun zurück auf die Website und überprüft euer Wissen im Quiz.**

Wenn ihr euer Projekt plant und umsetzt, werdet ihr nicht um folgende Situation herumkommen: Ihr müsst euer Projekt vor Publikum präsentieren, zum Beispiel in eurer Klasse oder um Unterstützer\*innen zu gewinnen. Damit ihr gut aufgestellt seid, wenn es so weit ist, gibt es hier für euch eine Checkliste für die Projektpräsentation a la Projekt U-Boot:

Auch die Öffentlichkeitsarbeit für euer Projekt ist etwas, das euch im weiteren Verlauf des Projekts begleiten wird. Gute Öffentlichkeitsarbeit ist wichtig für den Erfolg eures Projektes. Es gibt viele Möglichkeiten euer Projekt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen! Hier kommen Katharinas Tipps zum Thema Öffentlichkeitsarbeit noch mal als Checkliste.

### KRABBES TIPP



Nicht vergessen: Es ist egal wie ihr euer Projekt in die Öffentlichkeit tragt, das wichtigste ist, dass ihr überhaupt Öffentlichkeitsarbeit betreibt. Euer Projekt soll ja auf gar keinen Fall ein Geheimnis bleiben, sondern vielmehr eine Geschichte, die viele inspirieren kann.

## ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT CHECK



- Gestaltet eure Öffentlichkeitsarbeit zielgruppengerecht.
- Plant ausreichend Zeit und Geld ein.
- Eine\*r im Team sollte sie Hauptverantwortung übernehmen. Klärt dies rechtzeitig ab.
- Was sind die Medien, mit denen ihr eure Zielgruppe erreicht? Überlegt, welche Wege am wirksamsten sind und nutzt diese. Fangt am Einfachsten da an, wo ihr nicht auf andere angewiesen seid.

 **klassische Wege:** (Tages-)Zeitungen, Magazine, Radio, Fernsehen, ...

 **online:** Website, Social Media

 **eigenes Material:** Flyer, Postkarten, Poster, Sticker, ...

**STOP!** Damit ihr auch auf Kurs bleibt, geht nun zurück auf die Website und überprüft euer Wissen im Quiz.

3.8

# DER PROJEKTNAME

## AUFGABE 15:

Denkt euch einen Namen für euer Projekt aus!

.....

.....

.....

.....

.....

4.1

# ARBEITEN IM TEAM

## AUFGABE 16:

Nehmt euch einen Moment Zeit, um über die bisherige Zusammenarbeit in eurem Team zu reflektieren. Beantwortet dafür zuerst die folgenden Fragen für euch alleine. Kommt dann im Team zusammen und tauscht euch aus.

## LEITFRAGE 1:

Fühle ich mich wohl mit der Arbeit, die ich im Team mache und mit der Rolle, die ich einnehme?

.....

.....

.....

.....

.....

## LEITFRAGE 2:

Was möchte ich verändern?

.....

.....

.....

.....

.....

## LEITFRAGE 3:

Ich kann mir vorstellen, die folgenden Verantwortlichkeiten zu übernehmen:

.....

.....

.....

.....

.....

## LEITFRAGE 4:

Lief etwas nicht so gut, worüber wir noch reden sollten? Wenn ja, was?

.....

.....

.....

.....

.....



## AUFGABE 17:

Haltet nun fest, wer welche Hauptverantwortlichkeiten übernimmt.

NAME:	HAUPTVERANTWORTLICHKEIT:

**STOP!** Damit ihr auch auf Kurs bleibt, geht nun zurück auf die Website und überprüft euer Wissen im Quiz.

### KRABBES TIPP

Ihr könnt diese Zuständigkeiten im weiteren Verlauf des Projekts jederzeit anpassen, wenn ihr merkt, dass das angemessen oder notwendig ist. Sprecht das an, sobald es euch auffällt. Sucht dann gemeinsam nach einer Lösung und einer neuen Aufgabenverteilung.



Der Projektstrukturplan kann eine gute Grundlage sein, um Hauptverantwortlichkeiten festzulegen. Ergänzt eure Tabelle nach dem Abschluss der nächsten Etappe.

# DER PROJEKT- STRUKTURPLAN

Der Projektstrukturplan stellt alle Elemente eures Projekts dar und setzt sie in Beziehung zueinander. Er gibt euch eine Übersicht darüber, was alles zu tun ist, und welche Aktivität zu welchem Projektbaustein beiträgt.

## AUFGABE 18:

Erstellt euren eigenen Projektstrukturplan. Hierfür ist es hilfreich, erstmal Zettel und Stift zur Hand zu nehmen. Je nachdem was ihr zur Verfügung habt, könnt ihr unterschiedlich farbiges Papier benutzen oder Buntstifte, dann braucht ihr noch eine Pinn- oder Magnetwand (Tafel) oder ihr nehmt ein Papier und Klebezettel.

Schreibt in einer Farbe die Projektbausteine auf, die ihr bereits bestimmt habt. Dann könnt ihr überlegen, welche Arbeitspakete es gibt und welche Teilaufgaben sie enthalten. Nutzt unterschiedliche Farben, um den Überblick zu behalten. Wenn ihr mit einzelnenzetteln arbeitet, könnt ihr einfach Dinge hin- und herschieben, hinzufügen und wegnehmen.

Am Ende, wenn ihr alle zufrieden seid, dann kann ein Teammitglied den Plan in die Exceltabelle übertragen.



### KRABBES TIPP



1. Beim Übertragen bekommt jeder Projektbaustein, jedes Arbeitspaket und jede Teilaufgabe eine Nummer. Warum das so ist, erfahrt ihr im nächsten Kapitel. Die Nummer könnt ihr dann jeweils auch auf den Zetteln ergänzen.

2. Wenn ihr fertig seid, nehmt eure Sammlung an Zetteln nicht direkt ab, sondern lasst sie hängen, sofern das möglich ist. So könnt ihr später einfacher den Überblick behalten und Dinge anpassen.

Hier ist Platz für eure Notizen

# ZEIT- & FINANZIERUNGSPLAN

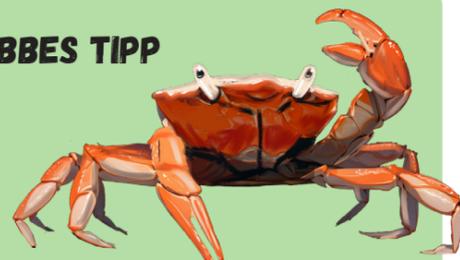
Aus eurem fertigen Projektstrukturplan können nun der Zeitplan und der Finanzierungsplan abgeleitet werden. Um in den Plänen nicht den Überblick zu verlieren, braucht ihr die Nummern, die alle mit übertragen werden.

## AUFGABE 19:

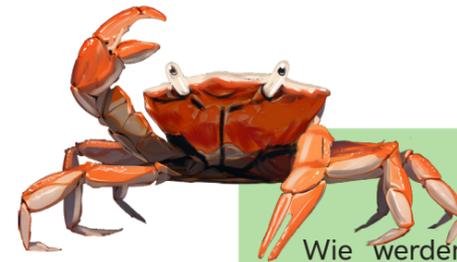
Erstellt auf der Grundlage eures Projektstrukturplans einen Zeit- und einen Finanzierungsplan für euer Projekt. In den Vorlagen auf den folgenden Seiten könnt ihr die Nummern der Teilaufgaben eintragen. Dann geht es weiter mit den Tipps.

Wie lange haben wir eigentlich Zeit unser Projekt umzusetzen? Bis nächstes Halbjahr oder zu den Sommerferien? Und ab wann haben wir das Geld? Können wir auch schon ohne Finanzierung starten? Wenn ihr diese Fragen geklärt habt, geht es nur noch darum festzulegen, welche Teilaufgaben aufeinander aufbauen, was als erstes erledigt werden muss und wie lange die einzelnen Punkte dauern. Ihr könnt auch schauen, dass ihr die Aufgaben verteilt und gleichzeitig daran arbeitet.

### KRABBES TIPP



Nehmt am besten einen Bleistift und markiert die Zeiträume in der Vorlage, die für die einzelnen Aufgaben gebraucht werden. Wenn ihr zufrieden seid, überträgt eine\*r den Zeitplan in die Exceltabelle. Das könnt ihr dann auch gerne farbig gestalten, zum Beispiel könnten alle eine eigene Farbe bekommen oder jedes Arbeitspaket eine.



### KRABBES TIPP

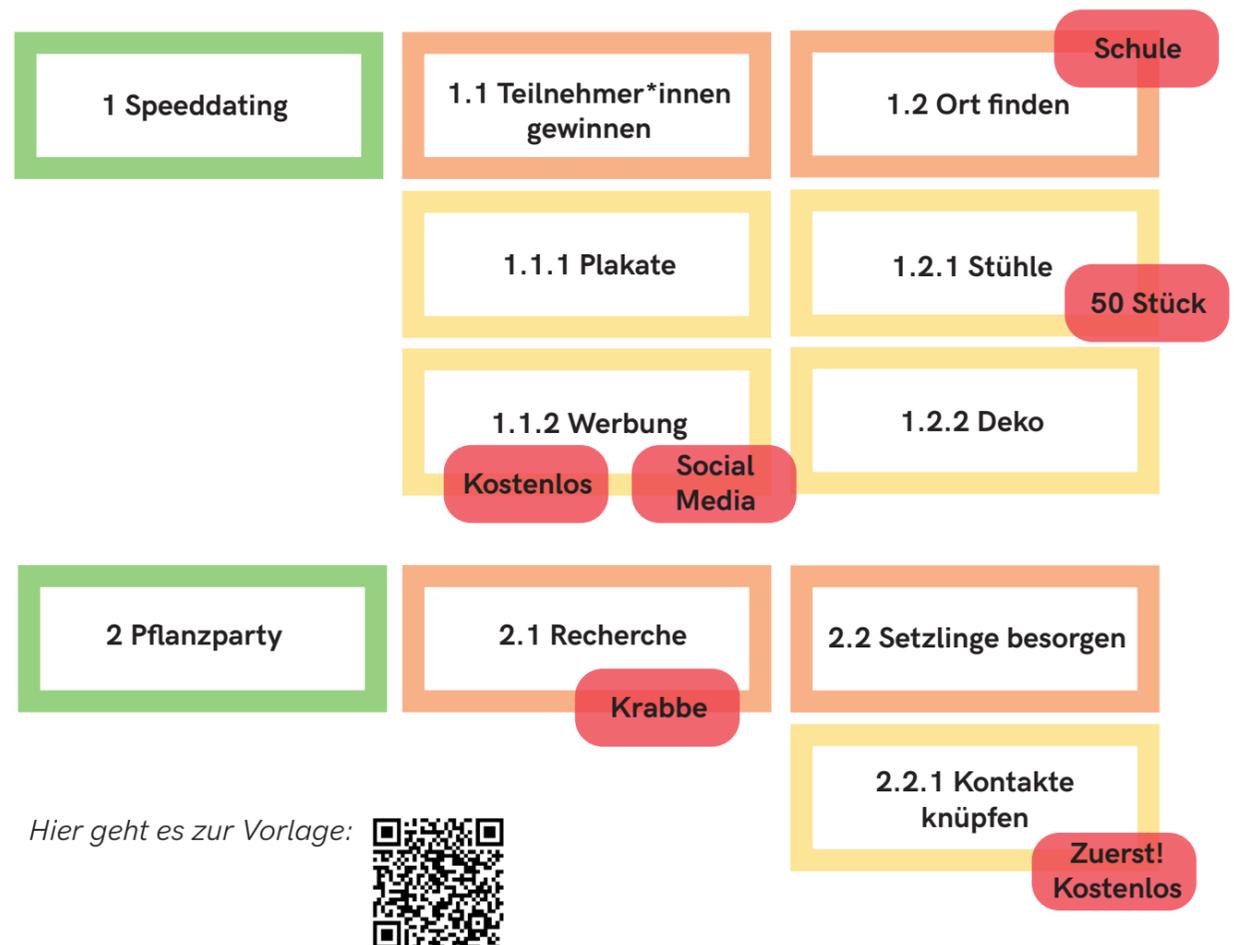
Wie werden Projekte eigentlich finanziert? Schaut dazu das nächste Kapitel des MOOCs an. In eurer Vorlage ergänzt ihr nun unter den Teilaufgaben die Ausgaben der Gegenstände, des Personals oder der Fahrtkosten, die für die jeweils einzelnen Teilaufgaben benötigt werden. Wenn es mit der Kopiervorlage zu chaotisch wird, könnt ihr es natürlich auch direkt in der Exceltabelle probieren oder ihr pinnt die Listen mit zu eurem Projektstrukturplan. Vielleicht helfen auch kleine Notizen, so wie Seepferd es auch angefangen hat.

Projektbaustein

Arbeitspaket

Teilaufgabe

Notizen



Hier geht es zur Vorlage:







# ABSCHLUSS-REFLEXION

*Ihr habt es geschafft, euer Projekt ist abgeschlossen. Herzlichen Glückwunsch! Bevor ihr als Gruppe auseinander geht, setzt euch noch einmal zusammen und reflektiert die Projektzeit. Zuerst alleine, dann im Team.*

## AUFGABE 20:

Beantworte nur für dich die folgenden Fragen:

### LEITFRAGE 1:

Inwiefern wurden meine Erwartungen an das Projekt erfüllt?

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 2:

Was gefiel mir gut?

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 3:

Was gefiel mir weniger gut?

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 4:

Wie habe ich mich durch das Projekt weiterentwickelt? Was habe ich gelernt?

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 5:

Was würde ich beim nächsten mal anders machen?

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 6:

Was war mein persönliches Highlight?

.....

.....

.....

.....



## AUFGABE 21:

Wenn ihr mögt, könnt ihr euch nun mit eurem Team über eure individuellen Antworten austauschen. Wichtig ist dabei, dass es kein Zwang ist und niemand die Antworten anderer bewertet.

Beantwortet anschließend als ganzes Team die folgenden Fragen:

### LEITFRAGE 1:

Wurde das Projektziel erreicht? Was hat zum Erreichen des Ziels beigetragen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 2:

Welche Schwierigkeiten gab es einerseits auf inhaltlicher und organisatorischer Ebene, andererseits auf der Beziehungsebene im Team?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

### LEITFRAGE 3:

Wie könnte dieses Projekt weitergeführt werden? Was können wir beim nächsten Projekt besser machen?

.....

.....

.....

.....

.....

.....

# DANKE

Das Ocean Youngsters Team sagt Danke an euch! Ihr habt so lange durchgehalten und leistet mit eurem eigenen Projekt einen Beitrag zum Meeresschutz! Die Meere brauchen unsere Hilfe dringend!

Ihr seid selber zu Ocean Youngsters geworden, ihr rückt den Meeresschutz mit uns ins Bewusstsein der Bevölkerung und gemeinsam machen wir Welle fürs Meer in ganz Schleswig-Holstein - bunt, vielfältig, engagiert und kreativ.

Ein großes Danke geht auch an eure Lehrkräfte und Gruppenleitungen, die euch auf der Reise begleitet haben.

Alle fürs Meer, Meer für Alle!

Euer Ocean Youngsters Team

# IMPRESSUM

 HEINRICH BÖLL STIFTUNG  
SCHLESWIG-HOLSTEIN

Ocean Youngsters - Das Logbuch

Ocean Youngsters ist eine Initiative des Ocean Summit - ein Projekt der Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e.V. und Partner\*innen - und wird gefördert aus Mitteln der Deutschen Postcode Lotterie.

Der Ocean Youngsters Onlinekurs befindet sich unter [www.ocean-youngsters.de](http://www.ocean-youngsters.de) sowie weitere Informationen zum Ocean Summit unter [www.ocean-summit.de](http://www.ocean-summit.de).

Herausgeberin: Heinrich-Böll-Stiftung Schleswig-Holstein e.V.

V.i.S.d.P: Henrike Schmidt, Janina Löwe

Illustrationen: Justus von Karger

Gestaltung: Berte Sophie Petersen

Druck: die UmweltDruckerei

Wir bedanken uns im Namen der Meere bei unserer Förderin:



